



Grundschultag 2019

Leben, Lernen, Entfalten, Gestalten – 100 Jahre Grundschule

12. November 2019
09.00 – 16.00 Uhr

Kongresszentrum
Westfalenhalle Dortmund

gew-nrw.de/veranstaltungen

Liebe Kolleg*innen!

Vor 100 Jahren wurde die Grundschule, d.h. eine vierjährige gemeinsame Schulpflicht für alle Kinder, eingeführt. Ein Grund zum Feiern?

JA! Denn die Grundschule zeigt, dass „eine Schule für alle“ der richtige Weg ist, um alle Kinder gemeinsam entsprechend ihren Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Grundschule ist bunt, erfolgreich, innovativ, flexibel.

NEIN! Denn auch nach 100 Jahren erfahren Grundschulkolleg*innen nicht die Wertschätzung, die sie verdienen. Sie haben einen sehr herausfordernden Arbeitsplatz, werden schlechter bezahlt, haben eine sehr hohe Pflichtstundenzahl und kaum Entlastung für zusätzliche Tätigkeiten.

Leben, Lernen, Entfalten, Gestalten

Die Grundschule ist die Schulform, in der (fast) alle Kinder gemeinsam lernen, und ein Lebensraum, in dem sie dies immer mehr ganztägig tun können.

Sie eröffnet viele Möglichkeiten des individuellen Lernens, des Entfaltens der unterschiedlichen Potenziale und des Gestaltens dieser Prozesse. Sie ist aber auch Arbeitsplatz vieler Mitarbeiter*innen, die genau dies umsetzen sollen und wollen.

Die Grundschule legt die Basis für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Sie braucht dazu ausreichend viele qualifizierte Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter*innen in multiprofessionellen Teams, eine zeitgemäße Ausstattung mit Räumen und Lehr- und Lernmitteln, weniger Überprüfung sondern mehr Unterstützung!

Auf diesem Grundschultag wollen wir Bilanz ziehen und unsere Forderungen angesichts der schwierigen Situation deutlich machen.

In diesem Sinn sind Sie herzlich eingeladen zum Grundschultag 2019. Wir freuen uns auf Sie.

Maike Finnern, Vorsitzende GEW NRW

Christiane Mika, Vorsitzende GSV NRW

PROGRAMM

09:00 Uhr Offener Anfang und Anmeldung

09:30 Uhr Begrüßung

Maike Finnern, Vorsitzende GEW NRW

Christiane Mika, Vorsitzende GSV NRW

10:00 Uhr Grußwort

Ministerin Yvonne Gebauer

Tischgespräch: *Ministerin Yvonne Gebauer*,

Maike Finnern (Vorsitzende GEW NRW),

Christiane Mika (Vorsitzende GSV NRW)

Moderation: *Helmut Rehmsen* (WDR)

Übergabe des Dortmunder Denkkzettels

11:00 Uhr Foren (siehe nebenstehend)

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Referat

100 Jahre Grundschule:
Eine Erfolgsgeschichte im Spannungsfeld
wachsender Anforderungen, unzureichender
Ausstattung und populistischer Kritik

Prof. Dr. Hans Brügelmann

anschließend Diskussion

15:30 Uhr Kabarett



Für die Grundschulen müssen jetzt die bildungspolitischen Weichen gestellt werden, damit aktuelle Herausforderungen gemeistert und die Zukunft gestaltet werden können.

Die Arbeitsbedingungen an den Grundschulen müssen dringend verbessert und Kolleg*innen entlastet werden, durch:

- wirksame Maßnahmen gegen Lehrkräftemangel
- gerechte Besoldung für alle in der Grundschule Tätigen
- Besoldung aller Lehrkräfte nach A 13 Z bzw. EG 13
- Senkung der Pflichtstunden
- Erhöhung der Anrechnungsstunden
- Aussetzung der QA

Alle Kinder brauchen eine Chance auf gute Bildung unabhängig von ihrer Herkunft.

Die GEW fordert:

- zusätzliche Ressourcen auf der Basis eines schulbezogenen Sozialindex
- kleinere Lerngruppen
- multiprofessionelle Teams an allen Grundschulen

FOREN

1 Kinderarmut hat viele Gesichter - Grundschule schaut hin

Was heißt Kinderarmut in einem reichen Land? Die soziale Ungleichheit in Deutschland nimmt seit Jahren zu und dies wirkt sich auch und besonders auf Kinder aus. Die Kinderarmutforschung erlaubt uns, einen kindheitszentrierten Blick einzunehmen und dabei neben der materiellen Lage auch das subjektive Erleben und die Auswirkungen auf die soziale, kulturelle und gesundheitliche Lage in den Fokus zu nehmen. Diese Perspektive trägt zum besseren Verstehen der Kinder bei. Gleichzeitig soll auch eine kritische Bezugnahme auf die Schule eingenommen werden, die einerseits zur Wiederherstellung von Ungleichheitsverhältnissen einen eigenen Beitrag leistet und andererseits aber auch Handlungsmöglichkeiten und Konzepte zur Resilienz und bestmöglichen Teilhabe aller Kinder entwickelt.

Referentinnen: Prof. Dr. Susanne Miller, Universität Bielefeld und Brunhilde Eilers, Beirat Kinderarmut Braunschweig

2 Mediales Lernen – Medien und Digitalisierung in der Grundschule und im Sachunterricht

Ausgehend von dem Positionspapier der KMK (2017) „Bildung in der Digitalen Welt“ sowie der fachlichen Präzisierung seitens der GFD (2017) und der GDSU (2019 i.V.) soll der Vortrag die besonderen Bedingungen und Chancen des Lernens mit analogen und besonders digitalen Medien in der Grundschule aufgreifen sowie Beispiele für eine sinnvolle mediale und fachliche Vermittlung geben. Aktuell existieren verschiedene Anforderungen von Fachgesellschaften an die Grundschule insgesamt sowie besonders an den Sachunterricht, ein Lernen mit sowie ein Lernen über Medien in den Unterricht zu integrieren. Eine intensive Auseinandersetzung, welche fachlichen – und im Sachunterricht speziell auch vielperspektivischen – Lerninhalte vermittelt werden sollen, sollte Gegenstand von universitärer Ausbildung aber auch von Weiterbildung für Lehrkräfte der Grundschule und speziell des Sachunterrichts sein.

Referent: Prof. Dr. Markus Peschel, Universität des Saarlandes

3 Lernen in Gemeinschaft – Inklusion und darüber hinaus

Die aktuelle Debatte um Inklusion kann durch zwei Entwicklungen charakterisiert werden: Zum einen gibt es noch Wirrwarr um Begrifflichkeiten (Schädigung – Beeinträchtigung – Behinderung), was der Debatte Ungenauigkeiten aufzwingt, die Zeit und Kraft kosten. Zum anderen wird in der Didaktik nicht mehr nach der inklusiven Didaktik gesucht, sondern nach den Möglichkeiten eines Lernen in Gemeinschaft, das die Möglichkeiten für alle Schüler*innen auslotet und nicht nur auf die sog. Besonderen Schüler*innen fokussiert ist.

Referent: Prof. Dr. Matthias von Saldern, Leuphana Universität Lüneburg

4 Leistungen wahrnehmen, würdigen, fördern

Noten, Klassenarbeiten, Tests, Kriterienraster, Entwicklungsberichte – die Formen der Leistungsbeurteilung sind heute nicht weniger umstritten als vor 20 oder 50 Jahren. Aber es geht nicht nur um die „technischen“ Stärken und Schwächen verschiedener Verfahren. Wichtiger sind Prinzipien wie Mehrperspektivität, Dialog und Wertschätzung: der Weg zur inklusiven Leistungskultur.

Referent: Ulrich Hecker, Moers

5 Multiprofessionalität in inklusiven Schulen – Teamentwicklung, Widerstände, Haltungen, Praxis

Ohne Zweifel brauchen inklusive Schulen verschiedene Professionen, um den heterogenen Lern- und Erziehungsbedarfen ihrer Schüler*innen gerecht zu werden. Doch eine ledigliche „Aufstockung“ eines Kollegiums durch weitere Berufsgruppen reicht nicht aus, um die verschiedenen Kompetenzen auch zur Entfaltung zu bringen. Hierzu bedarf es sowohl teamorientierter Haltungen als auch förderlicher Rahmenbedingungen, die für ein erfolgreiches Wirken in Schule sorgen. Wege zum Team und zu Teamstrukturen sind ebenso Inhalte dieses Forums, wie Strategien zum Umgang mit Widerständen.

Referent*innen: Prof. Dr. phil. Sven Jennessen, Humboldt Universität Berlin; Prof. Dr. Nicole Tigges, Fachhochschule Dortmund

6 Abenteuer Bauen – Nachhaltige Baumaterialien weltweit Projekt „Eine Welt in der Schule“

Architektur, Bauvorhaben und Baumaterialien sind mit ihren vielfältigen Bezügen zu den Bildungsplänen der Grundschulen ein spannendes Lernfeld! Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ möchte die Teilnehmer/innen dazu einladen, die Welt des Bauens fächerübergreifend ins Klassenzimmer zu holen. Mit einfachen praktischen Bauversuchen und Konstruktionen, Baustoffen zum Anfassen sowie dem Austausch von Erfahrungen und Ideen, werden wir nachhaltiges Bauen weltweit unter die Lupe nehmen und Impulse zur inhaltlichen und didaktischen Vermittlung des Lernfeldes im Unterricht geben.

Referent*innen; Wolfgang Brünjes, Inga Lehmkuhl, Ulrike Oltmanns; Projekt „Eine Welt in der Schule“/ Grundschulverband e.V., Universität Bremen

7 Vom Gummistiefel bis zum Tablett

In unserem Beitrag möchten wir einen Überblick darüber geben, welche Lernumgebung und welche Lerngelegenheiten Kinder an der Laborschule Bielefeld vorfinden und nutzen können. Dabei werden wir insbesondere der Frage nachgehen, was Kinder brauchen, um in einer inklusiven Ganztagschule gut lernen und leben zu können.

So werden wir unter anderem einen Einblick in folgende Bereiche geben: Lernlandschaft • Rhythmisierung • Gewaltfreie Haltung • Partizipation • Lernfeld Natur • Digitale Medien

Referent*innen: Nicole Freke und Dr. Christian Timo Zenke, Laborschule Bielefeld

8 Erziehungspartnerschaften – Gestaltungsmöglichkeiten der Schnittstelle zwischen Grundschule und ASD

Die Grundschule als eine Schule für alle Kinder, die sich dem Anspruch eines wohnortnahen und sozialraumorientierten Lern- und Lebensraums stellt, übernimmt mit der Gestaltung von Konzepten des Lebens, Lernens und Entfaltens Aufgaben, die weit mehr sind, als dies Schulen bislang zugeschrieben wurde.

Der vorliegende Beitrag skizziert auf der Ebene der Gestaltungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten der Kooperation zwischen Grundschule und Jugendamt (Allgemeiner sozialer Dienst ASD) Möglichkeiten der Schaffung notwendiger Voraussetzungen dafür. Ausgangspunkt sind dabei Erkenntnisse aus einem Dortmunder Modellprojekt im Elementarbereich und die Frage der Übertragbarkeit auf die Grundschule.

Referent: Prof. Dr. Sebastian Möller-Dreischer, FH Nordhausen

9 Kulturelle Bildung als Schwerpunkt im offenen Ganztags – Impuls für das pädagogische Profil einer Schule

Kulturelle Bildung führt ein Nischendasein in Grundschulen. Welche Wirkungen auf die Schulentwicklung kulturpädagogische Projektarbeit haben kann, stellen wir am Beispiel einer Duisburger Grundschule vor. Gemeinsam mit Aktion und Kultur mit Kindern e.V. wird ein Schuljahr im offenen Ganztagsangebot unter ein Leitthema gestellt. In offenen Werkstätten, Spielangeboten und künstlerischen Workshops bringen Kinder ihre kreativen Ideen ein. Das wirkt sich auch auf den Unterricht und das Schulleben der gesamten Schulgemeinschaft aus. Es prägt das Schulprofil der Schule.

Referent*innen: Peter Steuer, Katharina Termath, GS Vennbruchschule Duisburg, Aktion und Kultur mit Kindern e.V.

ANMELDUNG

gew-nrw.de/veranstaltungen

Anmeldeschluss: 11.10.2019



Teilnahmegebühr:

40,- Euro – für GEW- und GSV-Mitglieder

60,- Euro – für Nichtmitglieder

Dieser Tagungsbeitrag enthält Verpflegung, Parkgebühr (auf ausgewiesenen Parkflächen) sowie allgemeine Tagungskosten des Veranstalters. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Die Rechnung kann an die Schuladresse gestellt werden, um die Abrechnung der Teilnahmegebühr aus dem schulischen Fortbildungsbudget zu erleichtern.

Angaben zur Überweisung des Teilnahmebeitrages und weitere Infos erhalten die angemeldeten Teilnehmer*innen mit der Anmeldebestätigung.

Ansprechpartner:

GEW NRW

Kenneth Rösen

Nünningstr. 11, 45141 Essen

Tel.: 0201 29403 -22

kenneth.roesen@gew-nrw.de

V.i.S.d.P. Maike Finnern • gew-nrw.de